

ANFANG MAI ERSCHEINT

# MALLARMÉ

*Ein Dichter des Jahrhundert-Endes*

VON

KURT WAIS

VII, 548 Seiten gr. 8°. Mit einer Lithographie von Edvard Munch und zwei Photographien  
Geheftet etwa RM 13.—, in Leinen etwa RM 16.—

*Über Stéphane Mallarmé schrieb Houston Stuart Chamberlain an Cosima Wagner:*

*„Ein kurzer Besuch bei dem alten Dichter gewährte mir einen hohen Genuß. Er hat wenig geschrieben, aber es weht etwas so Tiefes, so Ur-Poetisches durch seine Gedichte, vergleichbar gewissen alten griechischen Lyrikern, daß ich schon lange mich sehnte, diesen einen Mann zu sehen. Ich empfand lebhaft das seltene Gefühl, vor dem wirklich Bedeutenden zu stehen. Das Auge, die Stimme, die Bewegungen – bei absoluter Einfachheit und Herzlichkeit etwas Königliches; auf einem anderen Planet, unter der geringsten Verschiebung unserer sublunären Verhältnisse, hätte dieser Mann zu den ganz Großen gehören können; so aber liegt auf seinem Antlitz ein Ehrfurcht gebietender Stolz der Entsagung.“*

Nach einem kritischen Lebensbild dieses vielgenannten französischen Dichters besteht sowohl in Deutschland als auch im Ausland seit langem ein großes Bedürfnis. Mallarmé ist nicht nur für die französische Geistesgeschichte von höchster Bedeutung, sondern er hat durch Stefan George, dessen Vorbild er in vielem wurde, auch die deutsche Dichtung und Geistesgeschichte wesentlich beeinflußt. Zu diesem Dichter bahnt das Buch des Tübinger Romanisten Kurt Wais einen Weg. Seine Darstellung von Mallarmés Leben und Schaffen konnte der Verfasser auf umfangreiches, noch unausgewertetes Material stützen, auf neu zutage getretene Dichtungen, unveröffentlichte oder lang vergessene Briefe und Dokumente. – Zugleich mit der Persönlichkeit Mallarmés wird aber auch seine Zeit in das Licht der Betrachtung gehoben. Des Dichters Auseinandersetzung mit dem Impressionismus seiner Malerfreunde Manet, Degas, Monet, Whistler, mit der Musik Wagners, mit Tanzkunst und Bühne, mit der englischen Lyrik machen seine Gestalt zu einem Brennpunkt allgemeiner künstlerischer Probleme. Dabei zeigt sich in neuer und überraschender Weise, wie sehr dieser exklusivste Künstler in seinem Volke wurzelte; kaum einer außer Richard Wagner hat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts so Wesentliches gesagt über die doppelte Verantwortung des Künstlers vor seinem Werk und vor seinem Volk. – Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Erforschung einer Epoche der europäischen Geistesgeschichte, die noch auf die Gegenwart bestimmend einwirkt.

*Abnehmer sind: Bibliotheken, Romanisten, romanistische Seminare, Literatur- und Kulturhistoriker, sowie die zahlreichen deutschen Leser, die am Werk von Stefan George und der Geistesgeschichte des Jahrhundert-Endes Anteil nehmen. – Prospekt steht zur Verfügung.*



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN